

<http://www.derwesten.de/sport/lokalsport/essen/weltcup-sieg-max-hoff-faehrt-ein-rennen-wie-aus-dem-lehrbuch-aimp-id7946274.html>

Weltcup-Sieg: Max Hoff fährt ein Rennen wie aus dem Lehrbuch

13.05.2013 | 00:21 Uhr

„Jetzt muss man mal schauen, was dieses Ergebnis international wert ist“, hatte Max Hoff bei der Verbandssichtung nach seinem souveränen 1000 m-Sieg kommentiert, bei dem er mit über fünf Sekunden Vorsprung vor der nationalen Konkurrenz gelegen hatte. Offensichtlich hatte sein nationaler Auftritt durchaus internationales Format, wie sein Ergebnis beim Weltcupauftakt in Szeged in Ungarn zeigt: Der Essener in Diensten der KGE sicherte sich souverän den Sieg, hatte schon bei der 500 Meter-Marke einen Vorsprung von einer Bootslänge, den er bis ins Ziel verteidigte. Ein Rennen wie aus dem Lehrbuch.

Nur mit den sechs Ranglisten-Besten war der Deutsche Kanu-Verband zum ersten Weltcup der Saison nach Ungarn gereist, um eine erste internationale Standortbestimmung vornehmen zu können. Für Hoff lief sie optimal. Im Ziel zunächst der Blick nach rechts und links – dann die geballte Faust: Ein sicheres Zeichen, dass Hoff mit seiner Leistung zufrieden ist. „Ich habe schon im Vorlauf und Halbfinale gemerkt, dass es ganz gut werden könnte. Am Ende hat es vollauf gepasst. Somit bin ich natürlich zufrieden mit diesem Weltcup-Auftakt“, so Max Hoff entspannt.

Jetzt geht es nach Tschechien

Schon am kommenden Wochenende steht für den Essener der nächste Weltcup in Racice in Tschechien an. Dann sind mit einer großen DKV-Nationalmannschaft mit Torben Fröse, Max Rendschmidt, Kai Spenner, Fabian Kux, David Schmude, Jonas Ems und Joshua Kröck weitere sieben KGE-Kanuten dabei. Der Weltcup in Racice ist für alle die erste Möglichkeit, sich für die Weltmeisterschaften in Duisburg zu qualifizieren.

Während er Deutsche Kanu-Verband mit einer kleinen „Einermannschaft“ zum Weltcup nach Szeged gereist war, hat sich der Tross der DKV-Flotte in Kienbaum auf den wichtigen Weltcup in Racice vorbereitet und nach den Olympischen Spielen in London und den aktuellen Sichtungsergebnissen neue Mannschaftsboot-Formationen getestet.

Ute Freise